



### → Campingartikel: Preis- und Gewichtsvergleich

#### → Variante 1: Günstige Preislage

	Gewicht	Preis
1 Grossraumzelt Outwell Casagrande	10 200 g	429.–
1 Schlafsack Black Bear Free Space +8°C	1 390 g	196.–
1 Inlet Baumwolle	450 g	48.–
1 Schaumstoffmatten Crea Foam	390 g	68.–
1 Klappsessel Alu faltstuhl	2 200 g	90.–
1 Rolltisch Touring Junior	2 000 g	89.–
1 Gaskocher Camping Gas inkl. Kartusche	565 g	56.–
1 Pfannenset Topf Set	1 300 g	69.–
1 Gaslampe Camping Gas C270	340 g	89.–

100 g Ausrüstung kosten CHF 6.–

Total: 18 835 g 1134.–

#### → Variante 2: Mittlere Preislage

1 Kuppelzelt Salewa Sarec II	4 000 g	299.–
1 Schlafsack Ajungilak Kompakt	1 400 g	558.–
1 Inlet Baumwolle	450 g	8.–
1 Isoliermatte Therm-a-rest Standard	850 g	58.–
1 Therm-a-rest Easy Chair	300 g	18.–
1 Benzinkocher MSR Whisperlite 600	400 g	159.–
1 Pfannenset MSR Alpine	950 g	69.–
1 Benzinlampe Coleman Compact	780 g	136.–

100 g Ausrüstung kosten CHF 14.30;

Total: 9 135 g 1305.–

als Tisch dienen die Töffboxen

#### → Variante 3: Hohes Preissegment (für Extremreisen)

1 Tunnelzelt Hilleberg Nallo 2GT Ultra	2 100 g	949.–
1 Schlafsack Western Mountaineering -4°C	850 g	1190.–
1 Inlet Cocoon Seide, Mumie	130 g	96.–
1 Thermomatte Therm-a-rest Ultra light 183	680 g	298.–
1 Multibrennstoffkocher Primus Himalaya	540 g	268.–
1 Pfannenset Tatonka Titan	340 g	148.–
1 Kerzenlaterne UCO Candle Light	180 g	44.–

100 g Ausrüstung kosten CHF 62.10;

Total: 4 820 g 2 993.–

Tisch/Stühle aus Gewichtsgründen weggelassen

# Nomaden auf

Von Roger Baumann (Text und Fotos) und

**Packmass, Gewicht und Isolationsvermögen: Nicht nur auf Fernreisen entscheidet eine zweckmässige Campingausrüstung über Lust oder Frust.**



Auch auf Reisen gilt der Satz: Gewicht sparen garantiert besseres Fahrverhalten. Jedoch wird die Ausrüstung umso teurer, je weniger Gewicht man kauft. Denn ein Produkt bei gleicher Qualität leichter zu machen erfordert hochwertige Materialien und aufwändige Verarbeitung (siehe Kasten).

### Facts zum 1000-Sterne-Hotel

Bei den Leichtgewichtszelten – und nur die sind für Töfffahrer von Interesse, spielen klassische Giebelzelte keine Rolle mehr. Kuppelzelte mit ihren gekreuzten Gestängebögen bieten besser nutzbare Innenräume. Bei Windstille stehen sie sogar ohne Heringe, was besonders auf harten Böden von Vorteil ist. Tunnelzelte bieten am meisten Nutzfläche, da die Zeltwände im unteren Bereich praktisch vertikal verlaufen. Sie sind allerdings je nach Windrichtung unterschiedlich stabil, und ohne Heringe geht gar nichts.

Zu welcher Form man sich auch entschliesst: In unseren Breiten sollte man nur auf doppelwandige Zelte mit einem wasserdicht beschichteten Aussenzelt und einem wasserdampfdurchlässigen Innenzelt setzen. Grosse Apsiden bieten Raum fürs Gepäck bei schlechtem Wetter. Gute Luftklappen vermeiden Kondenswasser, und Moskitonetze erlauben in heissen Nächten etwas «Durchzug».

Das ideale Zelt gibt es nicht. Es gilt Fragen nach Preis, Gewicht, Komfort und Qualität gegeneinander abzuwägen.

### Über Schlafsäcke und Isomatten

Den passenden Schlafsack zu finden, ist nicht einfach. Deshalb sollte man genaue Vorstellungen über den Einsatzbereich haben. Das persönliche Kälteempfinden entscheidet mit, über welche Temperatur-Werte der Schlafsack verfügen muss. Extremangaben sollte keine Bedeutung zugemessen werden. Beson-

## Neu: Katalog Motorradmode



## 3W Motosport

Weiachstrasse 90, 8413 Neftenbach/Winterthur

Verlangen Sie gratis den 3W-Katalog 2004

Telefon 052 315 31 88, Fax 052 315 37 54,

[www.3w-motosport.ch](http://www.3w-motosport.ch)



Die besten Markenprodukte, eine riesige Auswahl und ein Superservice warten auf Sie.

DAINESE

Genthal

SHOEI

SCOTT

NOJAN

INSS

Arai

daytona

SINISALO

ÖHLINS



# zwei Rädern

und Michael Kutschke (Fotos)



ders «Gförlis» sollten nur auf den Komfortbereich achten. Es ist übrigens ein Trugschluss, sich einfach einen Winterschlafsack zuzulegen, um für alle Fälle gerüstet zu sein. Wer schwitzt, deckt sich ab und erkältet sich. Sinnvoller ist es, in kühlen Nächten einen Fleece überzuziehen. Übrigens: Bei einem zu grossen Schlafsack muss der Körper leeres Volumen erwärmen. Deshalb empfiehlt sich eine auf die Körperform geschnittene Mumieform. Auch die Funktion der Kapuze ist wichtig, da der Mensch am Kopf über 30 Prozent der Körperwärme verliert.

Last but not least ist der Einsatzbereich auch abhängig vom Füllmaterial: Für die Daune spricht das kleine Gewicht und geringes Packvolumen bei besser Isolation. Daune verliert aber bei Feuchtigkeit deutlich an Isolationsvermögen. Kunstfasern dagegen isolieren selbst in nassem Zustand gut, trocknen rasch und sind einfach zu pflegen.



Bis 80 Watt: Gas- und Benzinlaternen.

Kompressionssäcke verringern das Packvolumen zusätzlich, und gegen Schmutz hilft ein Inlet, das ist ein Innensack aus Baumwolle, Seide oder Fleece.

Nun zur Schlafunterlage: Den meisten kommt dabei wohl die gewöhnliche Luftmatratze in den Sinn. Günstig, klein im Packmass und vielfältig nutzbar. Nur, Luftmatratzen isolieren schlecht, da die Luft in den Zellen zirkulieren kann. Sehr gute Isolation bieten dagegen Isomatten. Doch billige Polyethylen-Matten sind oft

## → Checkliste Campingausrüstung für 2 Personen

→ Schlafen/Wohnen:	Gewicht	Gesamt
1 Zelt	4 000 g	4 000 g
2 Schlafsäcke	à 1 400 g	2 800 g
2 Isoliermatten	à 850 g	1 700 g
2 Inlets	à 450 g	900 g
2 Dreibeinhocker	à 360 g	720 g
1 Benzinlaterne	780 g	780 g
1 Stirnlampe	430 g	430 g
<b>Zwischentotal</b>		<b>11 330 g</b>

## → Küche:

1 Benzincooker kompl. mit 0.4 l Benzin	800 g	800 g
1 Topfset kompl.	1 200 g	1 200 g
2 Edelstahl-Isobecher	à 260 g	520 g
2 Bestecksets	à 200 g	400 g
1 Geschirrtuch	75 g	75 g
1 Gewürzbox mit 6 Gewürzen	150 g	150 g
1 Öl 100 ml in Plastikfläschchen	120 g	120 g
1 Spülmittel, Topflappen	300 g	300 g
<b>Zwischentotal</b>		<b>3 565 g</b>

## → Körperpflege:

2 Zahnbürste/-pasta	à 150 g	300 g
1 Duschgel, Shampoo, Deo	500 g	500 g
1 Reusefön, resp. 2. Person Rasierset	350 g	350 g
1 Mückenschutz	100 g	100 g
1 Sonnencreme	150 g	150 g
2 Microfaser-Badetuch, gross	à 170 g	340 g
1 R. WC-Papier	180 g	180 g
1 Reiseapotheke	300 g	300 g
2 Reise-Necessaire	à 220 g	440 g
1 Waschmittel	200 g	200 g
<b>Zwischentotal</b>		<b>2 860 g</b>

## → Kleider/pro Person:

1 Lange Hose mit abzipfbaren Beinen	470 g	470 g
1 Lange Fleecehose/Jogginghose	370 g	370 g
1 Fleecepulli/Sweatshirt	350 g	350 g
5 T-Shirts	à 150 g	750 g
6 Unterhosen/davon 1 Badehose	à 60 g	360 g
1 Sonnenkäppi	40 g	40 g
2 P. Socken	à 40 g	80 g
1 P. Outdoor-Sandalen	680 g	680 g
1 P. leichter Trekkingschuh	730 g	730 g
<b>Zwischentotal / Person</b>		<b>3 830 g</b>

## → Photo/Schreibwaren/Spiele:

2 Bücher, Reiseführer (inkl. 3 Landkarten)	à 800 g	1 600 g
1 Spiegelreflexkamera in Kameratasche	1 100 g	1 100 g
1 Wechselobjektiv in Objektivbeutel	700 g	700 g
1 Ausweise, Schreibpapier, Stifte	300 g	300 g
<b>Zwischentotal</b>		<b>3 700 g</b>
<b>TOTAL</b>		<b>25 285 g</b>



# GRÜTTER MOTORRAD-CENTER

SUZUKI DUCATI aprilia Kawasaki MOTO GUZZI PEUGEOT MBK SYM DERBI

## Jeden Samstag grosse Motorrad- & Roller-Ausstellung

FINANZIERUNG

VERKAUF

ANKAUF

VERMIETUNG

Hauptstrasse 1, 4450 Sissach,

E-Mail: info@gruetter-motos.ch

Tel. 061/971 67 43, Fax 061/971 67 65

www.gruetter-motos.ch





**Fast schon Luxus: Stilvoll sitzen im Klappstuhl mit Dosenhalter. Der Tisch (Packmass 12 x 50 cm) ist sekundenschnell aufgebaut.**

**Packmass eines grossen Tunnelzeltes (hinten) im Vergleich mit kleinem Kuppelzelt (vorne). Taschenwerkstatt: Multifunktionswerkzeuge – ein Muss für Töffreisende.**



bereits nach einem Einsatz platt. Hochwertige Produkte sind aus geschlossporigem PE-Schaum, nehmen kein Wasser auf, sind leicht, elastisch und druckbeständig, aber voluminös.

Das Nonplusultra punkto Isolation und Komfort bei geringem Packmass sind selbstaufblasende Isomatten. Ein beschichtetes Nylongewebe bildet eine wasser- und luftdichte Hülle und umgibt einen Kern aus offenzelligem Schaum. Beim Öffnen des Ventils entrollt sich die Matte, der Schaum dehnt sich aus und saugt so die Luft an.

### Gas, Benzin oder Spiritus?

Ideal für Reisen in Europa sind Gaskocher. Sie sind einfach zu bedienen, sauber in der Verbrennung und sparsam. Dank neuartigen Ventilkartuschen kann eine angebrochene Kartusche vom Ko-

cher getrennt und zum Beispiel mit einem Lampenaufsatz bestückt werden. Gaskartuschen sind auf Fernreisen jedoch nur schwer erhältlich und dürfen nicht mit ins Flugzeug. Bei Kälte und grossen Höhen nimmt die Leistung von Gaskochern zudem merklich ab.

Für Fernreisende sind Benzinkocher besser, da der benötigte Treibstoff eh schon im Töfftank schwappt. Ihr Brennwert ist selbst bei tiefen Temperaturen sehr hoch. Nachteil: Viele Kocher sollten mit bleifreiem Benzin betrieben werden, die Gefahr der Verschmutzung ist so geringer. Teure Brenner sind deshalb als Multibrennstoffkocher konzipiert, das heisst, dass sie auch mit Diesel oder neuerdings sogar mit Gas betrieben werden können. Ideal für Weltreisende.

Aber Achtung: Benzin ist krebserregend. Also Hautkontakt vermeiden und beim Kochen den Topfdeckel benutzen.

Bleiben noch die Spirituskocher. Die ähneln den Brennern, die wir vom Fondue-Rechaud kennen. Sie sind im Aufbau und der Handhabung äusserst simpel und zuverlässig. Leider ist die bescheidene Heizleistung kaum regulierbar.

### Über Pfannen, Teller und Gewürze

Alugeschirr ist leicht, preiswert und äusserst wärmeleitfähig. Darum kühlt es jedoch auch schnell aus, und das Essen brennt schnell an. Weitere Nachteile sind leichte Verformbarkeit und geringe Abriebfestigkeit. Edelstahltöpfe sind zwar schwerer, dafür robust. Sie unterscheiden sich vom Kochtopf zuhause lediglich durch geringere Wandstärken.

Für Leute, die auf jedes Gramm achten, ist Titangeschirr erste Wahl. Titan ist sehr leicht, stabil und abriebfest. Die niedrige Wärmeleitfähigkeit wird durch äusserst dünne Wandstärken kompensiert. Nachteil: Der gut doppelt so hohe Preis gegenüber Edelstahl.

Auf Teller können all jene verzichteten, die ein Topfset mit Deckeln dabei haben, denn Letztere eignen sich dafür bestens. Ein cleveres Besteck-Set beinhaltet gleichzeitig auch Dosen- und Flaschenöffner, und ein Isolierbecher hält das Getränk schön warm. Eine kleine Gewürzdose, die sechs verschiedene Gewürze aufnimmt, verleiht dem Essen pfiif.



**Benzinlaternen brennen hell und bis zu 5 Stunden.**

### Die Erleuchtung über Lampen

Das romantischste Licht verstrahlen Kerzenlaternen. Die Lichtausbeute hält sich in Grenzen. Die Lampen sind simpel, stabil und brennen mit Hilfe einer speziellen Kerze gut neun Stunden. Wer schon einen Gaskocher mit Ventilkartuschen hat, wählt natürlich eine Gaslampe. Die lassen sich gut regulieren und brennen ohne zu russen. Benzinlaternen verfügen über einen eingebauten Tank, der je nach Modell von 0,25 l bis 1,0 l fasst. Selbst kleinste Lampen geben helles Licht und lassen sich sauber regulieren.

Bleibt noch die klassische Petroleumlampe. Die überzeugt durch einfachste Technik. Ihre Lichtausbeute ist zwischen Kerzen- und Gaslaternen anzusiedeln.

Wer nachts mal raus muss, braucht eine Taschenlampe oder besser eine Stirnlampe in LED-Technologie. Die lässt einem beide Hände frei und benötigt nur 5–10% der Energie herkömmlicher Taschenlampen, ist sehr robust und besitzt eine Lebensdauer von über 10 Jahren. Und einen gleichmässig hellen Lichtkegel gibt es noch als Zugabe. ◀

### → Wie packt man richtig?

**Sitzen im Sand: Für Extremreisende zählt jedes Gramm.**

Einen Töff reisetauglich zu bepacken, benötigt einige Erfahrung sowie die geeigneten Verstaumöglichkeiten: Koffer bieten viel

Stauraum, sind abschliessbar und zumeist wasserdicht. Modelle aus Kunststoff sind meist vertikal geteilt, das Be- und Entladen der montierten Koffer ist umständlich. Dagegen lassen sich Aluboxen mit abnehmbaren Deckeln auch am Töff bequem be- und entladen. Dank Ösen kann aussen Zusatzgepäck aufgeschnallt werden, und die Aluboxen eignen sich sogar als Tisch oder Hocker. Nachteil: Der Alu-Abrieb, welcher jedes Gepäckstück einschwärzt. Koffer samt Träger können bis zu zehn Kilo wiegen. Für Gewichtsfetischisten bieten sich als Alternative Satteltaschen an. Die benötigen zumeist keinen Gepäckträger und sind federleicht. Dichte Gepäckrollen (Ortlieb) sind ideal, um längs oder quer auf

den Töff gezurrt zu werden. Ein Tankrucksack empfiehlt sich für alle Dinge (Fotoapparat), die schnell zur Hand sein sollten. Grundsätzlich gilt: Das Gepäck möglichst nahe am Schwerpunkt des Töffs befestigen. Also Koffer nicht zu weit hinten montieren. Nie Gepäck am Lenker oder an der Gabel befestigen. Lieber Spanngurte als Gummispinnen zur Gepäckbefestigung verwenden. Die lassen sich kontrolliert nachziehen und eignen sich auch als Wäscheleinen.

**Exklusiv für TÖFF-Leser steht der Autor Roger Baumann, Leiter von Wombat-Tours, Australien für Fragen zum Thema Gepäck zur Verfügung. Einfach E-Mail senden an: [mail@wombat-tours.com](mailto:mail@wombat-tours.com).**

